

Inhalt

Martin, 12 Jahre alt und aus wohlbehütetem Haus, ist für sein Alter etwas zu klein und zu schwächlich geraten. Eher der „stille Typ“, wie seine Mutter leider viel zu oft betont. Auf dem Kopf trägt er meistens seine blaue Baseballkappe mit der Aufschrift „Champion“, die seine leicht abstehenden Ohren nicht verdecken kann und so gar nicht zu ihm passen will. Nicht genug, dass Martin sein Äußeres wenig akzeptabel findet. Nun sind seine Eltern auch noch in das verschlafene Örtchen Bellbach gezogen. Neues Zuhause, neue Schule, aber noch keine neuen Freunde. Der Gedanke an die neue Klasse bereitet Martin ziemliche Bauchschmerzen. Am liebsten würde er abtauchen, wie die Fische in seinem Aquarium, aber mit dem Schwimmen hat er's nicht so. Dabei träumt er sich so gern an einen Strand – zu der wunderschönen Sonnenölfrau aus der Werbung.

Die Realität sieht leider anders aus: Schon der erste Tag in Bellbach bringt Ärger. Beim Einkauf verpfeift Martin einen Jungen, der Zigaretten klaut. Eigentlich passiert das eher ungewollt, aber Oliver schwört der „Blöden Mütze“ natürlich Rache! Der zweite Tag läuft nicht viel besser: Ausgerechnet in Olivers Klasse muss Martin kommen. Und ausgerechnet dieses tolle Mädchen mit den durchsichtigen Augen und dem sympathischen Lachen ist Olivers Freundin. Irgendwie, nur so ein bisschen, scheint Silke für Martin wie die Sonnenölfrau – traumhaft, unerreichbar, verführerisch ...

Und plötzlich ist Martin gar kein so Stiller mehr. Mit viel Einfallsreichtum gelingt es ihm, Silke näher kennen zu lernen. Sie lädt ihn sogar ins „Riverpool“ ein, das alte stillgelegte Flussfreibad, eigentlich ihr geheimer Treffpunkt mit Oliver! Martin liegt neben Silke, schaut sie verliebt an und ist glücklich. Doch die Idylle ist schlagartig vorbei, als Oliver auftaucht. Der wiederum fühlt sich von Silke hintergangen, und das ausgerechnet mit der „Blöden Mütze“! Auch kein guter Tag für Martin, denn was so wunderbar anfing, endet in einer handfesten Prügelei der Jungen – und in einem handfesten Krach mit Silke.

Am nächsten Vormittag beobachtet Martin, wie Oliver auf dem Schulklo raucht – und sich verstohlen Tränen aus den Augen wischt. Vom Rauchen sind die Tränen jedenfalls nicht. Die beiden stehen sich gegenüber – anfangs noch etwas unsicher, doch schließlich müssen sie schmunzeln – über die Pflaster in ihren Gesichtern, die die Schrammen der Prügelei verdecken. Plötzlich taucht Lehrer Altmann auf und der Ärger für Oliver ist perfekt. Mehrfach „vorbestraft“ wegen Rauchens und anderer Flegeleien droht ihm der endgültige Schulverweis. Doch da nimmt Martin die Schuld auf sich, was er zu Hause leider kaum erklären kann. Wenn seine Eltern doch wenigstens einmal etwas so Kompliziertes wie sein momentanes Leben verstehen könnten.

Im Grunde findet Martin, dass Oliver ganz okay ist und eigentlich vielleicht sogar ein potentieller Freund. Wenn er nur nicht so eng mit Silke befreundet wäre. Aber vielleicht ist er ja auch „nur so“ mit Silke befreundet?! Ihre Eltern haben sich scheiden lassen. Kathrin sei jetzt „allein erziehend.“ Und jetzt hat es Oliver nicht einfach: Zuhause gibt es nur Streit, seit sein Vater arbeitslos ist ...

Silke plädiert schließlich für Waffenstillstand und für einen Kinobesuch zu Dritt. Es wird ein schöner Nachmittag bis zu dem Moment, als Martin entdeckt, dass Olivers Mutter innig einen fremden Mann küsst. Oliver gibt sich cool und abweisend, doch für den Jungen bricht eine Welt zusammen. Olivers plötzlicher Rückzug passt Martin ganz gut in den eigenen Kram. Endlich kann er mit Silke allein zum Feuerwehrfest gehen.

Am Samstag kommt jedoch alles anders: Oliver will sich plötzlich mit ihm im „Riverpool“ verabreden. Martin überhört die Verzweiflung in Olivers Stimme und lehnt ab. Er hat nur noch Silke im Kopf. Als er sie endlich am Festplatz trifft, ist auch sie traurig. Vergeblich hatte sie auf ihren Vater gewartet, der zu ihrem Auftritt kommen wollte. Martin will sie trösten und gibt ihr einen ersten Kuss – leider im absolut falschen Moment! Silke haut wütend ab. Oliver hat die Szene wortlos beobachtet...

Nach diesem Tag fühlt sich Martin ziemlich elend und furchtbar allein. Er weiß überhaupt nicht mehr, was richtig ist und was nicht. Bis Oliver in der Nacht bei ihm auftaucht, betrunken und verzweifelt. Am nächsten Tag erleidet Olivers Vater einen Herzinfarkt. Da endlich begreift Martin, dass nicht nur er Freunde braucht, sondern dass Oliver ihn braucht – und Silke.

Wie das mit der Liebe schließlich weitergehen wird, dass weiß Martin am Ende zwar immer noch nicht. Aber eines weiß er sicher – er hat zwei Freunde und für die wird er einstehen.